

# Isas kosmischer Trip durch das Leben

**THEATER** Gregor Turecek inszeniert „Bilder deiner großen Liebe“ zwischen Himmel und Hölle

Wolfgang Herrndorf hat der Welt ein Geschenk gemacht. Caroline Wybraniec gibt der Heldin ein Gesicht, das man nicht so schnell vergisst.

VON CAROLIN V. NORDECK

**WILHELMSHAVEN** – Im TheOs ist der Wahnsinn los: Isa hat ihn mitgebracht, ihn einer Welt gegenübergestellt, deren Spektrum von kosmischer Schönheit bis hin zur Verrohung reicht. Es gilt, das Leben zu meistern, verrückt oder bescheuert, Hauptsache lebendig, so liest man die Romanfigur Isa, die der verstorbene Autor Wolfgang Herrndorf einem Zauber Mädchen gleich angelegt hat.

Ein Mädchen, das den Arm hebt, die Sonne bewegt, „damit sie nicht mehr weiter wandert“. So spricht sie, diese faszinierendste Vagabundin, die Heldin in Wolfgang Herrndorfs posthum erschienenem Romanfragment „Bilder deiner großen Liebe“. Und so spricht sie auch auf der TheOs-Bühne, wo die Theaterfassung des charmant schroffen Stoffes Sonntagabend Premiere feierte. Fast ein Soloabend für Ensemblemitglied Carolin Wybraniec, die mit Regisseur Gregor Turecek und Dramaturgin Anna-Lena Rode eine atemlos wie poetische Abenteuerreise einer starken, jungen Frau in Szene setzt, die in der Begegnung mit den Menschen auch sich selbst erkennt. Wybraniec spielt burschikos und mädchenhaft zart, sie schreit, singt „Unter meiner Haut, da will ne' heiße Sonne raus“ – man muss es ihr einfach glauben. Eine hinreißende Perfor-



Caroline Wybraniec und Philipp Myk spielen in „Bilder deiner großen Liebe“ Isa und den Musiker.

FOTO: LANDESBÜHNE/BIEWER

mance, die zutiefst berührt.

Das Bühnenbild (Gregor Turecek) ist karg, zugemüllte Wohnlichkeit: Zertretene Getränke Dosen, Mikro, Gitarre, Verstärker – eben die richtige Behausung der Unbehausten, die andere Probleme hat, als sich „einen Kopf zu machen über Menschen und was sie wohl denken, wenn sie auf den Gehweg kackt.“

Mit drastischen Ansagen gut ausgestattet nimmt Isa ihr Publikum mit auf einen faszinierenden Trip, eine Reise zu fernen Gedanken-Planeten bis hin zu menschlichen Abgründen. Dafür steht Gastchauspieler Philipp Myk, quasi der Mann für alle Fälle: Als lüsterner Fernfahrer, brillant widerlich, als traumatisierten Schiffer, der seinen Bankraub nicht verkraftet hat

und als genialer Musiker, der mit sphärischen Gitarrenklängen, experimentellen Klangcollagen und unangenehmsten Störgeräuschen Isas Gedankenwelt begleitet.

Klangliche Zerrissenheit trifft auf den fragmentarischen Charakter des Textes, so springt man von Bild zu Bild und freut sich über großformatige kosmische Einspielungen – die Videokunst stammt von Julia Novacek –, die auch den übergeordneten Gedankenstrom leiten. Insgesamt könnte man diesen 70-minütigen Theaterabend als Meditation über das Dasein beschreiben. Hier kommt man nicht drumherum, Parallelen zum Leben und Sterben des Autors Herrndorf zu ziehen, der sich kurze Zeit nach dem Verfassen des Romans auf-

grund eines Hirntumors im Endstadium das Leben nahm.

Dennoch: Trotz inhaltlicher Schwere dominieren Humor und Lebensfreude – dies trägt zur Faszination bei. Das Team der Jungen Landesbühne hat mit dieser Eröffnungspremiere den Schritt nach vorne gewagt: Der Blick auf sogenannte Außenseiter, mit theatralischen Mitteln packend inszeniert, bietet ein wirkungstiefes Plateau, für Gedanken, die nicht nur junge Menschen umtreiben. Herrndorf selbst verstand „Bilder deiner großen Liebe“ wohl als Vermächtnis, geprägt durch Lebensliebe, Lebenshunger.

Und wie schon bei „Tschick“ projiziert er auch seine Hoffnungen in das jugendliche Lebensalter hinein, dem man noch am ehesten

Unverbraucht unterstellen darf. Offenbar trifft er damit den Nerv in einer durchorganisierten Gesellschaft, in der Autonomie, Freiheit und Abenteuer eher unerfüllter Wunsch als konkrete Erfahrung bedeutet.

Mit reichlich Applaus und um ein Theater-Abenteuer reicher feiert das Publikum zwei leidenschaftliche Schauspieler, vor allem „Herzdame“ Caroline Wybraniec. Es ist ein Jammer, dass Herrndorf so früh starb, aber Isa lebt, sucht die Liebe, das Leben. Im TheOs kann man sie begleiten. Absolut empfehlenswert.

**Die nächsten Vorstellungen im TheOs, Bontekai 63, finden statt am Sonntag, 30. September, Sonntag, 14. Oktober und Sonntag, 27. Oktober jeweils um 18 Uhr.**